

Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **6 (1933)**

Heft 11

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich lag mit meinem Zug, dem auch der Gefreite „Bon“ angehörte, bei Belmund. Mein Auftrag lautete: Zur Verteidigung einrichten, Schützengräben ausheben und die Strasse durch eine leichte Barrikade sperren. Wir hoben unsere Maulwurfsarbeit an. Der Gefreite „Bon“ wurde von mir nach Belmund mit dem Befehle geschickt, zwei Leiterwagen zu requirieren, selbstverständlich mit Erlaubnis der Besitzer. Während „Bon“ weg war, erschien der gestrenge Herr Oberst und fing an, mich auszuquetschen. Da aber nahte die Rettung aus tiefster Not.

Ein fürchterliches Gerassel liess den Herrn Obersten aufhorden. Da sauste schon der Gefreite mit seinen Mannen und zwei Leiterwagen heran, kommandierte sein strammes „Halt“, meldete sich ordnungsgemäss zuerst bei dem Herrn Obersten, um sich darauf mir zuzuwenden mit den Worten:

„Herr Oberleutnant, Gefreiter X. meldet sich zurück mit fünf Mann und zwei Fuhrwerken. Zwei Maa sind no dihinne im Dorf, go froge, obmer's dörfid ha“. (Die Fuhrwerke natürlich.) Sprach's, salutierte und verschwand. Und mit ihm der Herr Oberst, der an dem Gefreiten seine helle Freude hatte.

Mitteilungen.

Hundertjahrfeier der schweizerischen Offiziersgesellschaft. Die schweizerische Offiziersgesellschaft gibt aus Anlass ihres hundertjährigen Bestehens eine Festschrift heraus, die als Sondernummer der „Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitung“ erscheint. Die Schrift ist verfasst von Dr. Ernst Zschokke, Major. Sie gibt Aufschluss über die Gründung, das Wachsen und Wirken der Gesellschaft. Gleichzeitig orientiert sie über die Preisfragen der Gesellschaft und die militärischen Zeitschriften der Schweiz. Eine Reihe vorzüglicher Porträts höherer Offiziere, die in der Geschichte der Offiziersgesellschaft eine führende Rolle gespielt haben, schmückt das 150 Seiten starke Heft.

Gegen Einsendung von Fr. 1.20 auf Postcheck-Konto VIII 18908 „Der Fourier“ kann die Schrift beim Sekretär unserer Redaktion (Postfach 74, Hauptpost Zürich) bezogen werden.

Abwurf von Nachschubmaterial. In England sind Fallschirme konstruiert worden, die sich erst wenige Meter über dem Boden öffnen, was ermöglicht, zielsicheren Abwurf von Material vorzunehmen. Diese Art des Nachschubes ist bereits in den indischen Grenzgebieten erprobt worden und hat zur Einführung von je nach Fallgewicht verschiedenen Fallschirmen geführt (4 m Durchmesser bis 40 kg, 6 m Durchmesser

bis 75 kg, Fallgeschwindigkeit 8 m/sec.). Der Vorteil dieses Systems liegt im Wegfall von Nachschubkolonnen im feindlich gesinnten Territorium. Nach der „Deutschen Wehr“, April 1933, soll auch in Deutschland ein Abwurfssystem, das gleichzeitig Aufnahme von Gegenlasten mittelst eines Flugzeugankers erlaubt, erprobt werden.

(Schweiz. Monatsschrift für Of. aller Waffen, Sept. 1933)

Rückwärtiger Dienst. Zwei sehr interessante Einsendungen, die sich beide mit dem rückwärtigen Dienst und dem Nachschub, einem für den Fourier wichtigen Gebiet befassen, mussten wir infolge Platzmangel zur Veröffentlichung in der nächsten Nummer zurückstellen: Herr Hptm. E. Wegmann, Q. M. I. R. 28, führt uns ein in die *Trainordnung einer Feldbrigade im Manöver*,

Herr Lt. E. Lauchenaue, Q. M. Füs. Bat. 82, referiert eingehend über die Uebung der Sektion Bern vom 30. September/1. Oktober im Gebiete der Gemmi. Dabei behandelt er ausführlich die *Tätigkeit der rückwärtigen Dienste bei einer Gebirgsbrigade*.

Wir sind überzeugt, dass beide Einsendungen ihres wertvollen Inhaltes wegen das Interesse unserer Leser finden werden.

**Es
interessiert
mich**

Ein Leser unseres Blattes stellt uns ein Schreiben des O. K. K. zur Veröffentlichung zu, welches er auf eine Anfrage über das Einbinden der Militär-Amtsblätter und die Tragung der Kosten hierfür, erhielt. Das Militär-Amtsblatt wird offiziell allen Kommandanten, Adjutanten und Quartiermeistern zugesandt. Es gehört zu den Kommandoakten. — Den Fourier wird die finanzielle Seite interessieren, gegebenenfalls kann er seinen Kommandanten auf die Erlaubnis zum Einbinden aufmerksam machen.

Der Brief lautet:

Es steht ausser Zweifel, dass das Militär-Amtsblatt, welches

zu den Kommandoakten gehört, nur eingebunden richtig und vollständig aufbewahrt werden kann.

Wir sind damit einverstanden, dass die Kosten für das Einbinden, unter Weglassung sämtlicher Beilagen, bis zu Fr. 2.— von den Stäben und Einheiten zu Lasten der allgemeinen Kasse verrechnet werden dürfen.

Wir werden dafür besorgt sein, dass in der I. V. 1934 ein diesbezüglicher Passus aufgenommen wird.

O. K. K.

Die Gelegenheit, sich mit offen stehenden Fragen aus unserm Fachgebiet an die Redaktion des „Fourier“ zu wenden, die sich andersseits eine richtige Antwort direkt von kompetenter Stelle, vom O. K. K. selbst holen darf, wird von den Lesern noch viel zu wenig benützt. Die Redaktion würde es schätzen, mit ihren Lesern durch deren regere Beteiligung an fachlichen Diskussionen näher in Verbindung zu treten.

Kameraden, was interessiert Sie weiter!



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Zentralvorstand

Zentralpräsident ad. Int.: Fourier Ad. Tassera, Hebelstr. 79, Basel.

Bundessubvention. Wir haben das Vergnügen, die Mitteilung machen zu können, dass der hohe Bundesrat beschlossen hat, unsern Verband ab 1934 ebenfalls zu subventionieren. — Wir sprechen auch an dieser Stelle unserm hohen Bundesrat für das Entgegenkommen unsern besten Dank aus. — Wir erwarten bestimmt, dass dies ein weiterer Ansporn sei, die Tätigkeit unseres Verbandes weiterhin zu heben.

Unfallversicherung. Mit dem 1. Januar 1934 tritt die obligatorische Unfallversicherung für unsere Verbandsmitglieder in Kraft.

Wir ersuchen die Sektionsvorstände um umgehende Einsendung eines Mitgliederverzeichnisses.

Geschäftsübernahme durch den neuen Zentralvorstand. In ihrer Herbsthauptversammlung vom 4./5. ds. hat die Sektion Ostschweiz den Zentralvorstand aus der Mitte ihrer Mitglieder gewählt. — Wir verweisen auf die Sektionsmitteilungen genannter Sektion. —

Die Geschäftsübergabe findet demnächst statt und werden die Sektionsvorstände hierüber rechtzeitig benachrichtigt.

Der Zentralvorstand.

Sektion Aargau

Präs.: Fourier Lang H., Badstr. 17, Baden. Tel. 2.41

Sonntag, den 29. Oktober, tagte unsere Sektion in Aarau. Bei einer Beteiligung von 26 Mann, leider hatte sich von der „Gruppe Fridtal“ keine Vertretung gemeldet, eröffnete der technische Leiter, Herr Oblt. Reinle, die Uebung. Er orientierte kurz über das Thema und ging uns mit praktischen Beispielen aus dem diesjährigen Manöver-Wiederholungskurs der 4. Div. an die Hand. Sodann erteilte er das Wort Passivmitglied Küchenchef-Wachmeister Bryner, Sap. Kp. I/5. Küchenchef Bryner gab zuerst Aufschluss über das Allgemeine der Kochkiste, Behandlung vor und während der Benützung. Anschliessend wurde das Mittagssn gekocht. Alle Augen waren auf die 3 Kochkisten gerichtet, in welchen Konservensuppe, Kalbsragout und Reis zubereitet wurde. Während dieser Vorführung entspann sich eine eifrige Diskussion über Vor- und Nachteile der Kochkiste. Von Seiten der Offiziere wie auch der Fouriere wurden an unsern Küchenchef Fragen gestellt, die er als Routinier prompt beantwortete. Besonders eifrig griff in der Diskussion Herr Oblt. Suter Oskar, Stab Füs. Bat. 57, ein, der als Infanterist über die Erfahrung mit Kochkisten-Verpflegung während den Manövern sprach. — Sehr interessant war es für Q. M. und Fouriere, Ansichten über Verpflegung von einem Offizier zu hören, der nicht aus der grünen Waffe hervorgeht.

Trotz der kalten Witterung rückte die Zeit rasch gegen 11 Uhr vor und das Schiessen begann. Das kleine Schützenfest das unser Schützenmeister für die Sektion vorbereitet hatte, war eine glänzende Idee. Das Gobelet für das Resultat des Jahresstiches, ferner die Gaben für das Endschiessen schienen unsern Kameraden gut zu gefallen und sofort setzte ein reger Schiessbetrieb ein, welcher gegen 13 Uhr beendet wurde. Das Mittagessen wurde serviert und schmeckte jedem ausgezeichnet. Wachtmeister Bryner hat alles aufgeboten uns ein ausgezeichnete Verpflegung bereitzustellen. Für seine Instruktion und seine Arbeit sei ihm an dieser Stelle nochmals bestens gedankt.

Nach dem Mittagessen brach man auf in den Salmen. Dort war der Gabentisch aufgestellt. Die Eröffnung unseres kleinen „Familienfestes“ geschah durch ein Lied. Herr Oblt. Reinle überreichte dem Präsidenten, der als Beherg Gewinner im Jahresstich hervorging, das silberne Gobelet und widmete an die Kameraden des Vorstandes, sowie der Sektion einige Worte des Dankes und der Anerkennung. Ferner wurden den beiden Kameraden Wettstein Jules und Baumann Max die Anerkennungskarte für das geschossene Resultat überreicht. Am Endschiessen gingen als erste hervor: Fourier Wettstein Jules, 44 Punkte, Lt. Merz Guido, 43 Punkte, Fourier Ruffli Werner, 42 Punkte, Wdmt. Bryner Hugo, 41 Punkte. Weitern 12 Kameraden konnten Ehrengaben verabfolgt werden. Noch recht lange blieben die Kameraden bei Sang und Beherklang beisammen bis die Stunde zum Heimgehen mahnte. Eine Fouriergruppe verzog sich nach Suhr in den Bären zu unserm Küchenchef Wdmt. Bryner, währenddem der Vorstand sich nach Baden zurückzog, um eine Vorstandssitzung abzuhalten und sich an einer gut zubereiteten Fondue der Gemahlin unseres Vicepräsidenten erfreute.

Kombinierte Uebung vom 11./12. November 1933. Es wurde am 29. Oktober in Aarau beschlossen, die kombinierte Uebung welche unter der Leitung von Herr Oberstlt. Siegrist stattfindet, zu besuchen. Zur Uebung haben sich gemeldet:

U. O. V.: Brugg, Baden, Lenzburg, Freimat
Kav.-Vereine: Brugg, Lenzburg, Hallwil, Suhrental
Militärradfahrer: Sektion Aargau
Pont. Fahrvereine: Brugg, Baden, Bremgarten
Brieftaubendienst:
Optischer Signaldienst:
Schweiz. Fourierverband: Sektion Aargau

Für die sehr interessante Uebung wurden auch wir Fouriere mit einer Spezialaufgabe bedacht. Persönliche Einladungen erfolgten auf dem Zirkularweg.

Mutationen. Zuwachs (Aktiv) Fourier Wirz Walter, Rüsch. Kp. II/57, Angestellter, Yverdon, Rue d'Oie 16. (Passiv) Wdmt. Bryner Hugo, Sap. Kp. I/5, Küchenchef, Gasthof Bären, Suhr. Uebertritt zu Passiv Fourier Pétermann Philippe wurde zum Leutn. Q. M. befördert.

Wir gratulieren Herrn Lt. Q. M. Petermann zu seiner Beförderung und beglückwünschen die neuen Mitglieder in unserer Sektion.

Die Herren Q. M. welche im Laufe dieses Jahres befördert wurden, werden ersucht Ihre Einteilung anfangs Januar dem Präsidenten der Sektion mitzuteilen. Der Vorstand.

Sektion beider Basel

Präs. Fourier Schnetzler Hermann, 70 Thiersteinalle, Basel, Tel. 28.207

Unserem Ehrenmitglied Kamerad Meyenrock Fritz gratulieren wir auch an dieser Stelle noch recht herzlich zu seinem 50jährigen Geburtstag und danken ihm für die schöne Geldspende, die unserer Kasse recht wohl tut. Seine markante Soldatengestalt ist jedem eifrigen Mitglied unseres Schweiz. Verbandes wohl bekannt und wir brauchen seine grossen Bemühungen für unsern Grad, seine lange Tätigkeit im C. V. wie auch in der Sektion beider Basel nicht weiter zu erwähnen. Am raschen erstarken unseres Verbandes hat Kamerad Meyenrock sicherlich viel beigetragen, allen den vielen jüngeren Kameraden in der Schweiz sei er ein Beispiel treuer Soldatenpflicht.

Der Vorstand hat in seiner letzten Vorstandssitzung das Winterprogramm festgelegt, ausser dem vom C. V. vorgeschriebenen Vortrag, der wahrscheinlich im Monat Dezember stattfinden wird, soll wieder ein Kartenlesekurs unter tüchtiger Leitung eines Kompetenten stattfinden. Wir hoffen, dass dieses Jahr eine grosse Anzahl Kameraden teilnimmt. Alle diejenigen Mitglieder, die letztes Jahr mit dabei waren, und die letzten Manöver können es beweisen, wie wichtig das Kartenlesen ist; unser letztjähriger Leiter hat es wirklich meisterhaft ver-

standen, diesen Kurs interessant zu gestalten. Die vorgesehene Gründung einer Skisektion soll diesen Winter zustandekommen, unser Vicepräsident, Kamerad Hoggenmüller Hans wird sich nächstens mit den Interessenten ins Einvernehmen setzen.

Mutationen: Austritt (Aktiv) Fourier Jäger Georges, Basel.

Adressänderungen sind zwecks richtiger Zustellung der Zeitung rechtzeitig dem Sektionspräsidenten einzureichen.

Stammisch. Zusammenkunft jeden Mittwochabend ab 20.30 Uhr im Lokal, Restaurant zur Heuwage (Binningerstr. in Basel). In letzter Zeit ist der Besuch weniger gut, wir nehmen an, dass sich nun die meisten Kameraden von den Strapazen des W. K. wieder erholt haben und wieder öfters unseren Stamm besuchen. Der Vorstand.

Sektion Bern

Präsident: Fourier Rätz Ernst, Wytenbachstr. 25, Bern

Mutationen. Eintritte. (Aktiv) Fourier Kodier Emil, Biel, Zentralstr. 72; (Passiv) Oblt. Wenger Hans, Gerichtsschreiber, Aarberg. Austritt. (Aktiv) Fourier Jenny Ernst, Bern, Greyerzstr. 28.

Wintertätigkeit. Kameraden, Sportfreunde, um es gleich vorwegzunehmen: wir haben eine Skihütte gemietet!

Auf 1003 m liegt sie, in gediegenstem Gelände, im Boden zu Hinteregg; von der Sportstation Weissenburg aus erreicht sie der Wanderer in einer knappen Stunde geruhsamen Marsches. Freudigen Gemüts liegt ihr das schöne Simmental zu Füssen und wuchtig ragen die Randgebirge drüber her. Sanft geneigte Hänge und weiche Mulden erwarten den Lernenden zu Dutzenden in nächster Nähe, der Möglichkeiten zu weiten Fahrten auf kampferprobten Brettern bietet die erweiterte Umgebung viele: Niederhorn-Obersimmental, Thurnen-Rinderalp-Tschuggen, Diemtigtal, Puntel u. a. m. Und ihr müsst wissen, dass dort oben, zumal in der anstossenden Vorholzallmend, der Schnee sich lange säumt, ehe er dem Frühling weicht...

Zwei grosse, elektrisch erleuchtete Zimmer und eine Küche birgt das Haus. Ein Sitzofen soll unaufhörlich heimelige Wärme verbreiten.

Kameraden, wir sind nicht ohne Bedenken an die Aufgabe herangetreten. Aber nun ist's geschafft. Eine Tatsache blieb uns vor allem wichtig: Es ist gerade die gegenwärtige, in mancher Hinsicht unsichere Zeit, die auch vom Fourier notwendig sportliche Betätigung verlangt. Namentlich das Skifahren kann und soll, in Verbindung mit reinstem Naturgenuss, zu einer Quelle edler Freude, aber auch ein bedeutungsvoller Zweig der ausserdienstlichen militärischen Weiterbildung werden.

In naher Zeit soll Euch ein Kreisschreiben erreichen. Es wird das Hüttenreglement und weitere unerlässliche Angaben enthalten. Eine Bitte aber möchten wir schon heute anbringen: Wer irgendwelche für die Ausrüstung der Hütte wertvolle Gegenstände (Material für Strohsäcke, Decken, Küchengeräte, Bilder usw.) für die Dauer der Saison zur Verfügung stellen kann, möge dies unserm technischen Leiter, Lt. Q. M. E. Lauchener in Ostermundigen irgendwie melden. Wir sind für jede Zuwendung dankbar und wir werden dafür besorgt sein, dass jeder Spender seine Sachen im Frühling in anständigem Zustand zurückerhält.

Freunde des Schnees und der glitzernden Winterpracht, wir zählen auf Euch!

Vortrag. Wir bringen unsern Mitgliedern zur Kenntnis, dass der vom Zentralvorstand gewünschte Pflichtvortrag über das Thema: „Was der Fourier Organisatorisches von seiner Truppe wissen muss“ an zwei Donnerstagabenden, den 30. November und 14. Dezember 1933, 20 Uhr im „Jägerstübli“ des Hotel Wächter, Bern, stattfinden wird. Es ist uns gelungen, als Referenten unsern geschätzten techn. Leiter Kamerad Lt. Q. M. E. Lauchener zu gewinnen, der uns für eine einlässliche und gewissenhafte Bearbeitung dieser Materie bürgt.

Das Thema umfasst die Darstellung der Organisation der Einheit, ihrer Bestände an Mannschaft, Pferden, Fuhrwerken, Fahrzeugen, geht ein auf die Kommandoverhältnisse in der Einheit, auf die Beziehungen zum Quartiermeister. Dann behandelt der Referent das zugeteilte Material (Fuhrwerke, Saumtiere, Verteilungsgeschirr usw.) für den Küchen- und Fassungsbetrieb, orientiert über die Staffellung des Trains und die Stellung des Fouriers im Felddienst. Von besonderer Wichtigkeit ist ferner die Aufklärung über die Ausrüstung der Trainstaffeln mit Kochmitteln und deren Verpflegung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Vortragende hinsichtlich der Organisation die Einheiten aller Waffengattungen einbezieht, soweit von ihnen am Vortrag Fouriere anwesend sind.

Unterhaltung!

MARFINI

„Geisterspukfourier“

Luzern

Tel. 23.174

Kameraden, wir ersuchen Euch heute schon, die beiden Vortragsabende für unsern Verband frei zu halten und erwarten rege Teilnahme; gilt es doch unser militärisches Wissen ausserdienstlich weiterzubilden. Wir zählen auf Euch. Unsere geschätzten Passivmitglieder sind zum Besuche ebenfalls freundlich eingeladen.

Zybelemärit-Höck: Montag, den 27. November 1933. Wie in den frühern Jahren treffen sich unsere Mitglieder mit Angehörigen am traditionellen Berner-Zybelemärit, ab 16 Uhr, bei unserm Passivmitglied Kamerad Liechti Fr., Stammlokal Hotel Wächter, I. Stock, woselbst vorzügliche Tagesspezialitäten in gewohnt reicher Auswahl erhältlich sein werden.

Unbekannte Adresse. Kameraden die uns den derzeitigen Aufenthaltsort von Fourier *Louis Hofader*, früher wohnhaft in Burgdorf, Lerchenbühl 16, mitteilen könnten, wären wir sehr dankbar.

Schlusschiessen. Die Berichterstattung über das Schlusschiessen vom 1. November d. J., aus der Feder unseres frühern Präsidenten, Kamerad H. Wüthrich, Bern, folgt raumeshalber in der nächsten Nummer.

Stammtisch-Zusammenkunft jeweils Donnerstag, ab 20 Uhr im Stammlokal, Hotel Wächter, I. Stock, zur Pflege der Kameradschaft.

Postcheckkonto III 4425.

Der Vorstand.

Sektion Otschweiz

Präsident: Fourier Denneberg Siegfried, Rorschach, Telephon 267 und 630

Verhandlungen aus der IX. und X. Vorstandssitzung.
vom 20. und 27. Oktober 1933, im Stadtbären, St. Gallen.

Mutationen. Eintritt keine. Austritt Fourier W. Lutz (jetzt Lt. Q. M. in Interlaken). Uebertritt von Aktiv zu Passiv (infolge Beförderung zum Q. M.) Leutn. S. Deutsch, Frauenfeld; herzliche Gratulation! Mitgliederbestand: 5 Ehren-, 171 Aktiv- und 52 Passivmitglieder, total 228.

Herbsthauptversammlung 4./5. November in Weinfelden. Techn. Leitung und Präsidium relatieren über die getroffenen Anordnungen für diese Tagung. Die Art und Weise, wie die Weinfelderkameraden die Vorarbeiten an die Hand genommen haben, ist erfreulich und verdient volle Anerkennung.

Zentralleitung 1933/36. Die Nominationen für den Zentralvorstand, wie sie der Herbsthauptversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden sollen, werden endgültig aufgestellt.

Nächste Stammtischzusammenkunft: Montag, den 4. Dezember, bei Passivmitglied Widm. Härlimann, Gasthaus z. Riedtli, Goldach.

Kameraden, helfet mit bei der *Werbung neuer Mitglieder!* Macht es Euch zur Pflicht, Gradkameraden, die uns aus diesem oder jenem Grund noch fernstehen, unserer Sektion als Aktive zuzuführen!
Ho.

Bericht über die Herbsthauptversammlung vom 4./5. November in Weinfelden.

Vorweg sei's gesagt: Die Kameraden von Weinfelden, in Verbindung mit dem dortigen U. O. V., haben alles aufgewendet und keine Mühe und Arbeit gescheut, um uns Fourieren den Aufenthalt in Weinfelden so angenehm als möglich zu gestalten. Unter diesen Umständen war es gegeben, dass die Tagung einen in allen Teilen schönen Verlauf nahm, wozu auch der stattliche Aufmarsch der Kameraden aus allen Kantonen des 6. Div. Kreises das Seine beigetragen hat. Bei der Eröffnung der Hauptversammlung um 18.45 im Grossratssaale konnte unser verdienter Präsident Kamerad Denneberg 50 Teilnehmer begrüßen. Als Gäste weilten unter uns: Vertreter der Off. Gesellschaft Weinfelden, der ostschweiz. Verwaltungsoff. Gesellschaft und der Schwestersektion Solothurn, sowie Herr Gemeindevorstand Dr. Engeli, Weinfelden, der uns in sympathischen Worten in Weinfelden namens der Behörde und der Bevölkerung willkommen hiess. — Die Traktanden fanden eine rasche Erledigung. Nach Genehmigung der Protokolle der Frühjahrshauptversammlung in Chur und der ausserord. Hauptversammlung in Eggersriet, sowie nach Entgegennahme eines von Kamerad Edelmann, St. Gallen, erstatteten ausführlichen Berichtes über die Delegiertenversammlung in Bern referierte unser verdienter I. techn. Leiter Hr. Oberstlt. Knellwolf über die Wintertätigkeit. Aus Sparsamkeitsrücksichten ist wiederum vorgesehen, die Frühjahrshauptversammlung mit anschliessendem Vortrag zu verbinden mit der Besichtigung eines Etablissements aus der Lebensmittelbranche. Als Tagungsort wurde nachher St. Gallen bestimmt. Ausserdem ist auch in diesem Winter wieder die Durchführung von fakultativen Skitourneen im Appenzeller- und Bündnerland geplant. Die Bestellung des neuen Zentralvorstandes 1933/36 war insofern bald erledigt, als die vom Sektionsvorstande wohl vorbereiteten Wahlvorschläge bei der Versammlung einmütigen Anklang fanden. Auch wurde dem Antrag des Vorstandes, den 5-gliedrigen Zentralvorstand durch 2 Beisitzer auf 7 zu erweitern (in Berücksichtigung unserer dezentralisierten

Sektion), zugestimmt in der Voraussetzung, dass auch die übrigen Sektionen mit diesem Vorgehen sich einverstanden erklären werden. Der neue Zentralvorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Zentralpräsident: Hans Künzler, St. Gallen; Vizepräsident: Siegfried Denneberg, Rorschach; Sekretär: Jakob Holderegger, Trogen; Protokollführer: Karl Alispach, Rorschach; Kassier: Johann Ackermann, St. Gallen; I. Beisitzer: Albert Frisch, Frauenfeld; II. Beisitzer: Rudolf Elmer, Mollis.

Alsdann sprach unser neuer Zentralpräsident Kamerad Hans Künzler in kurzer und markanter Weise „über den neuen Zeitgeist“, die Licht- und Schattenseiten der neuen Strömung streifend. Er betonte dabei, dass jede Erneuerung bei uns nur auf dem Boden der Demokratie und in voller Anerkennung unseres Wehrwesens geduldet werden dürfe. — Damit war das Arbeitsprogramm für den Samstag beendet. Nach einem wohlverdienten Nachtessen boten uns die Weinfelderkameraden, unter Mitwirkung des dortigen Damenturnvereins, ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm, bei welchem Anlass auch die Tanzlustigen wieder einmal auf ihre Rechnung kamen.

Die Morgenstunden des Sonntags waren wiederum, wie bereits der Samstag-Nachmittag, dem Pistolen- und Revolverschiessen reserviert. Um 10 Uhr begann der 2. Teil der Hauptversammlung. Als weitere Gäste konnten begrüsst werden die Herren Oberst Klemenz, Kriegskommissär der 6. Division, Frauenfeld; Lt. Ogg, als Vertreter der Militärdirektion des Kts. Thurgau und Adj. U. O. Bolliger, Frauenfeld, als Vertreter des Zentralvorstandes des Schweiz. U. O. V. — Von Hrn. Oberstdiv. Lardelli Chur und von der Sektion Bern waren telegr. Grüsse eingegangen. — Im Sektionsvorstande wurden vorderhand 2 Vakanten ergänzt und dabei Kamerad R. Frischknecht, Flawil, als neuer Aktuar und Kamerad Roggenbass, Frauenfeld, als neuer Beisitzer, gewählt. Als II. techn. Leiter funktioniert vorderhand interimsmässig Kamerad Kassier Camenisch, Rorschach. — Herr Oberstlt. Knellwolf referierte alsdann in ausführlicher Weise über das Thema „Was der Fourier Organisatorisches von der Truppe wissen muss“. Wenn in diesem Pflichtvortrage auch ein Stoff behandelt werden musste, der, wie die Grundlagen hiezu (die diesbezügl. Verordnungen und Reglemente) ziemlich trocken ist, so hat es der Referent doch verstanden, in anregender Art und Weise uns mit dieser oder jener Vorschrift und Bestimmung vertrauter zu machen und in uns allerhand Vergessenes wieder wachzurufen. Ergänzend zum Vortrage sprach alsdann auch noch Herr Oberst Klemenz, dabei besonders betonend, dass man immer mehr zur Einsicht gelangt, dass die Dienste hinter der Front ebenso wichtig sind wie die Dienste an der Front. — Nach einem von Adj. U. O. Bolliger überbrachten Gruss des Z. V. des Schweiz. U. O. V. schloss der Vorsitzende die Versammlung. Beim Mittagessen im Saal z. Krone unterhielt uns die flotte Musikgesellschaft Weinfelden, die schon am Samstagabend unser Sektionsbanner am Bahnhof abgeholt hatte, aufs angenehmste. — Den Schluss der Veranstaltung bildete die Rangverkündung über die durchgeführte Pistolenübung. Auch hier hatten die Weinfelderkameraden keine Opfer und Arbeit gescheut, indem sie einen sehr reichhaltigen Ehrengabenstisch bereitgestellt hatten.

Allen denjenigen, die zum Gelingen dieser würdig und flott verlaufenen Tagung beigetragen haben, sei hiemit der beste Dank ausgesprochen!

Sektion Solothurn

Präsident: Alb. Reimann, Zürich-Oerlikon, Ohmstrasse 7

Felddienstübung

vom 24. September im Gebiete des Weissensteins.

Es war eine stattliche Anzahl Mitglieder, welche der Präsident 9.15 in Solothurn dem Übungsleiter, Herrn Oblt. Woodtli Hermann, melden konnte. Der Petrus meinte es auch diesmal wiederum gar so gut mit den Solothurnerfourieren. Kurz gesagt, das Wetter war glänzend. So hatten wir denn auch die Ehre, 3 Kameraden aus der Sektion beider Basel begrüßen zu können. Programmgemäss marschierten wir dann nach Oberdorf, wo uns der Leiter die Übungsanlage erklärte. Diese bot soviel interessanten Stoff, dass von sämtlichen Teilnehmern gewünscht wurde, die heute besonders aktuelle Aufgabe der Jura-verteidigung in eine auf längere Zeitdauer bemessenen Übung zu wiederholen. Es wurde beschlossen, dieselbe im nächsten Frühjahr in grösserem Rahmen durchzuführen. Dazu werden wir allerdings unsere Kameraden für 2 Tage aufbieten müssen. Unserm Hrn. Oblt. Woodtli sei die grosse Arbeit, die allein schon die schriftlichen Unterlagen für die Übungsanlage erforderte, auch an dieser Stelle nochmals bestens verdankt.

Kurz vor 12 Uhr konnten wir dann das Pistolenschiessen im Stand Weberhüsi beginnen. Es wurden geschossen 12 Schüsse auf 10er Scheibe (incl. 2 Probeschüsse). Der Präsident teilte den Mitgliedern mit, dass dem besten Schützen ein schönes Geschenk, gestiftet vom frühern Präsidenten der alten Sektion Aargau-Solothurn, Kamerad Zinniker Ed., Brugg, warte. Auf diese Mitteilung hin konnte man bemerken, dass nun das Interesse für gute Resultate bedeutend stieg. Nachstehend die besten 4 Resultate. 1. Rang von 21 Schiessenden,

Fourier Gaudy Otto, Schönenwerd, mit 76 Punkten, 2. Rang Fourier Grob Theodor, Winznau, mit 75 Punkten, 3. Rang Hauptmann Späti Paul, von Biberist, mit 74 Punkten, 4. Rang Oblt. Woodtli, mit 70 Punkten. Der Vorstand unserer Sektion, sowie der glückliche Empfänger der Gabe, Schützenkönig Fourier Gaudy Otto möchten nachträglich dem Spender unserm lieb gewordenen Kameraden Zinniker Eduard den besten Dank aussprechen. Hoffentlich können wir ihn anlässlich unseres Endschiessens in Oensingen begrüßen.

Das Mittagessen wurde kurz nach 1 Uhr bei Gebr. Burren in Oberdorf eingenommen. Nachher ging's im Marschtempo mit Gesang, an der Spitze unsere Delegation beider Basel, in der Mitte ihren Kameraden Fritz Meyenrock aus der ältern Garde in seiner schmucken alten Uniform, nach Solothurn zum Besuche der kantonalen Gewerbeausstellung. Nur viel zu kurz war die Zeit um all das zu sehen, was diese Ausstellung Interessantes bot. Auf einmal kam eine laute Stimme aus dem Lautsprecher in allen Abteilungen, welche das Interesse auf uns weckte: „Hallo, Hallo Schweiz. Fourierverband, Sektion Solothurn, Treffpunkt aller Kameraden 18.00 h. im Stammlokal der Pontoniere, Hotel Schwanen“, wo sich dann auch die Kameraden pünktlich einfanden. Im wahren Sinne des Wortes wurde dort die Kameradschaft gefestigt und es war rührend zu sehen wie wirklich auch die Kameradschaft herrscht bei den Solothurner-Fouriern. Viel zu rasch verflogen die Stunden und die Zeit mahnte uns zum Aufbruch. Alle versprochen, beim nächsten Appell wieder anwesend zu sein. Denjenigen aber welche fehlten, möchten wir zurufen, stellt Euch in Oensingen auch in unsere Reihen, Ihr werdet es nicht bereuen.

Herbstzusammenkunft mit Endschiessen am 19. November in Oensingen.

Tagesprogramm:

- 9.20 h. Besammlung in Oensingen Bahnhofplatz. Abmarsch zum Pistolenstand.
 - 10.00 h. Beginn des Schiessens. Es werden geschossen 12 Schüsse auf 10er Scheibe (2 Probeschüsse incl.)
 - 12.30 h. Mittagessen im Hotel Kreuz. Anschliessend einige Sektionsmitteilungen.
 - 14.00 h. Vortrag von Herrn Major Sigrist, Solothurn.
- Was muss der Fourier
Organisatorisches von seiner Truppe wissen.*
- 15.00 h. Rangordnung und Gabenverteilung an alle Schiessenden. Gemütliches Beisammensein bis zur Abfahrt der Züge.
- Tenue: Uniform, Mütze, Pistole.

Kameraden!

Es ist dies die letzte Zusammenkunft in diesem Jahre. Aus den vorgängigen Uebungen haben wir bemerkt, dass auch bei den Solothurnerfourieren das Interesse für das Schiessen sehr gross ist. Darum hat der Vorstand beschlossen, die letzte Zusammenkunft in diesem Jahre mit einem End- oder besser gesagt Gruppelschiessen durchzuführen. An der letzten Sitzung in Solothurn wurde beschlossen, allen Teilnehmern eine Gabe zu verabfolgen. Es wurde eine Kommission gebildet, welche die angenehme Aufgabe hat, bei den Passivmitgliedern und weiteren Gönnern unserer Sektion vorzusprechen, um diese Gaben beizubringen. Selbstverständlich werden auch Gaben von Aktivmitgliedern gerne und mit Dank entgegengenommen. Die Spender sind freundlichst gebeten die Gaben, wenn möglich in Naturalien bis zum 19. November unserm Kameraden Walter Mathys, Zuchwilstr. 5, Solothurn zuzusenden, oder am genannten Tage mitzubringen. Wir wollen nicht betteln, es soll dies ganz freiwillig geschehen. Das nähere Programm wird den Mitgliedern noch durch Zirkularschreiben zugesandt. Kameraden, wir glauben hoffen zu dürfen, dass bei diesem Anlass keiner fehlen wird. Bei unsern letzten Uebungen hatten wir einen sehr guten Besuch und glauben wir, dass zu diesem Appell ein weiterer Kommentar überflüssig sein wird, denn wer wollte da noch zurückstehen, wo doch alle Teilnehmer mit Gaben beschenkt nach Hause zurückkehren werden. Auf Wiedersehen am 19. November.

Der Stumpen ORMOND-REFORM
zu Fr. 1.— die 10 Stück, entspricht den Anforderungen eines jeden verwöhnten Rauchers.

Durch den Kauf eines Päckli ORMOND-REFORM erhalten Sie für Ihr gutes Geld den wirklichen Gegenwert.

ORMOND-REFORM

Fr. 1.— die 10 Stumpen.

Das gibt zu denken

Trotz aller Vorsicht ereignen sich jeden Tag Unfälle, die oft lange, ja dauernde Erwerbsunfähigkeit verursachen, nicht selten aber auch tödlichen Ausgang haben. Wieviel plötzliche und unerwartete Not verursachen sie.

Wirksamen Schutz gegen die materiellen Folgen aus Unfällen bietet eine

Unfall-Versicherung

bei

Winterthur
Unfall

Schweizerische Unfall-Versicherungs-
Gesellschaft in Winterthur

Die Ski

noch einmal prüfen

ob wirklich alles in Ordnung ist, die Bindung sitzt, das Lederzeug intakt und das Holz richtig präpariert . . . sonst geht man besser noch schnell ins Sporthaus UTO für eine gründliche Überholung der ganzen Ausrüstung. Das hat sich noch immer gelohnt.

Alles für den Wintersport im

Sporthaus UTO AG. Zürich

Bahnhofplatz - Telefon 36.949

Leiter: J. Untersander, Verbandsmitglied.